

Calmer Tagblatt

Nr. 271.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verrechnungswerte: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die halbjährige Seite 60 Btg. Retonnen 2.—. — Auf Sammlungsanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Freitag, den 19. November 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zögerlohn 201. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis 201. 12.00 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die Reichsminister im besetzten Gebiet.

Nachen, 16. Nov. (Draht. W.-B.) Der Reichskanzler und der Reichsminister des Auswärtigen trafen heute nachmittag 5 Uhr mit dem Schnellzug in Nachen ein. Auf dem Bahnhof wurden sie vom Oberbürgermeister und vom Polizeipräsidenten empfangen. Sie fuhren nach dem Rathaus, wo sie die Vorstellung der Weigeordneten und der Fraktionsführer der Stadtverordnetenversammlung entgegennahmen. Hieran schloß sich ein Besuch der Rheinischen Hochschule, deren Rektor in seiner Ansprache die Führerrolle hervorhob, die die Leiter der Werkstätten, der Hochschulen und der Schächte einige. Die Studentenschaft empfindet nicht parteipolitisch, sondern deutsch. Der Redner bat die Minister, in den Trägern dieser deutschen Gesinnung das Bewußtsein zurückzulassen, daß sie nicht auf einem verlorenen Posten stehen. Der Reichskanzler unterstrich in seiner Erwiderung den Geist der Ordnung und des Wiederaufbaus, durchdrungen von wahrhaft sozialen Gesichtspunkten und deutscher Gesinnung bei der Studentenschaft, die ihm das wertvollste seien. Gerade durch die Fühlung mit der Arbeiterschaft werde die heutige akademische Jugend reif, künftig dem Volke Führer zu schaffen, wie sie es dringend benötige. Hierauf begaben sich die Minister nach dem neuen Kurhaus, wo Oberbürgermeister Farwid die Vertreter des Reiches willkommen hieß. Heiß und nie verstehend wie die Quellen der Stadt sei die Liebe zum deutschen Vaterlande. Der Redner bat die Minister, im Reiche darauf zu wirken, daß man nicht über die Bewohner der Grenzmark, sondern wenn dies nicht möglich sei, ganz schweige. Reichskanzler Fehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Nachens als würdigen Abschluß seiner Rheinfahrt, auf der er sich von der Treue zum Vaterlande habe überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß, was an der Regierung liege, getan werden solle, um diesem äußerst gefährdeten Gebiete des deutschen Reiches Hilfe und Schutz zu gewähren. Er gedachte auch des Schicksals der deutschen Bevölkerung in Eupen und Malmédy, die, dem Selbstbestimmungsrecht zum Trotz, vom Vaterlande abgerissen worden sei. Der Frieden von Versailles, der das Wort „Friede“ nicht verdiene, werde trotzdem von uns gehalten werden wie wir dies bei den Kohlenlieferungen und bei der Entlastung gezeigt hätten, trotzdem unser Heer dadurch auf eine Zahl sinke, die nicht genüge, der Wirren im Reiche Herr zu werden. Es sei nur natürlich, daß unser Volk nach Krieg und Revolution von Fiebersehauern erfüllt sei. Um so weniger sei es klug von unserer Gegnern gehandelt, ein so großes und starkes Volk mit ständigen Drohungen zu schrecken. Demgegenüber und gegenüber den maßlosen finanziellen Forderungen unserer ehemaligen Feinde bleibe uns nur die Hoffnung, daß Vernunft und Gerechtigkeit allmählich auch bei ihnen weite Kreise erfüllen werde. Wir werden lange genug zu tun haben, um auch nur halbwegs wieder die Höhe zu erreichen, auf der wir früher standen. Unsere Kinder und Enkel werden es nicht mehr erleben. Von der Wiederaufrichtung Deutschlands hängt auch die Gesundung ganz Europas ab. In dem Vertrauen auf die Zukunft des Vaterlandes werde er bestärkt durch die treudeutsche Gesinnung, wie er sie im Rheingebiet wahrgenommen habe.

Nach dem Reichskanzler hob Reichsminister Dr. Simons zunächst den tiefen Eindruck hervor, den der Besuch des altherwürdigen Münsters und des Kaiserfals auf ihn gemacht habe. Jetzt leide Nachen schwer durch seine Lage an der Grenze, die Befestigung und besonders die Abtrennung von Eupen und Malmédy, deren Methode er als rechtlich haltbar nicht anerkennen könne. Leider scheine die Entscheidung schon gefallen zu sein, daß die Bahn zwischen Naeren und Kaltenherberg zu Belgien fallen solle. Nicht der Völkerbundsrat, sondern nur die Gesamtheit des Völkerbundes könne für solche Fragen zuständig sein und wenn sich der Völkerbund nicht von dem Gebote der Selbstbestimmung durchdringen lasse, könne Deutschland die Entscheidung nur als eine vorübergehende betrachten. „Wir gehören nicht zu den Geladenen der Völkerbundsversammlung in Genf und haben auch keinen Antrag auf Aufnahme gestellt. Wir wollen nicht hinein, so lange wir nicht auf der Gegenseite den Wunsch sehen, uns als gleichberechtigt aufzunehmen.“ Man dränge sich nicht in eine Gesellschaft hinein, in der sich Leute befinden, die öffentlich erklären, daß sie hinaus gehen würden, wenn der andere hineingehle. Unser Zukunftsaufgabe ergebe sich aus einem Blick in die Geschichte, besonders von der Stadt Nachen. Karls des Großen und Napoleons Pläne eines Imperiums seien ge scheitert an dem nationalen Gedanken. Demgegenüber ständen Frankreich, Belgien und Deutschland vor einer neuen Aufgabe, die vielleicht durch eine Genossenschaft sich gegenseitig achtender Völker geklärt werden könne. Hier ein Bindeglied zwischen Deutschland und Belgien zu werden, sei die Aufgabe der Stadt Nachen. Aber

dazu bedürfe es deutscher Gesinnung. Denn nur wer sich selbst achtet, könne auch von anderen geachtet werden. Wirtschaftlich seien die drei Länder aufeinander angewiesen und selbst der Friede von Versailles habe zwischen Deutschland und Frankreich wirtschaftliche Bande gebracht in Bezug auf den Austausch von Kohlen, Erz usw. Der Redner schloß mit einem Ausblick der Hoffnung, daß einst nicht mehr vom besetzten und unbefetzten Gebiet gesprochen werde, sondern daß die Völker Europas auf der Grundlage gegenseitiger Verständigung zusammenarbeiten würden. In Worten herzlichen Dankes an die beiden Minister schloß der Oberbürgermeister die weisevolle Versammlung.

Die griechische Frage.

Die Politik der neuen Regierung.

(W.B.) Athen, 18. Nov. Rhallis hat gestern nachmittag dem Regenten den Eid geleistet und hierauf die Demission des Regenten verlangt. Die andern Kabinettsmitglieder werden ihren Eid der Königin Olga ablegen. Venizelos ist am Mittwoch abgereist.

* Paris, 18. Nov. In einer Unterredung, die der Korrespondent des „Daily Express“ mit Rhallis, dem Nachfolger Venizelos hatte, stellte dieser jede deutsch-freundliche Betätigung seiner Freunde ganz entschieden in Abrede. Das neue Kabinett werde in der Richtung der auswärtigen Politik keine Änderung einführen. Die Armee werde wie bisher ihre Pflicht tun und es würden keine Zwangsmaßnahmen gegen die Anhänger Venizelos eingeleitet werden. — Dem „Echo de Paris“ wird aus Athen berichtet, daß die Royalisten vermutlich auf die Rückkehr König Konstantins verzichten werden mit Rücksicht auf die Haltung der Entente. Sie planen jedoch, den Thron dem Prinzen Paul anzutragen, womit England und Frankreich einverstanden seien.

Die Entente und Griechenland.

Paris, 19. Nov. Zwischen London und Paris sind Besprechungen im Gange hinsichtlich der Haltung, welche die beiden Regierungen gegenüber Griechenland einzuschlagen gedenken. Lord Derby stattete Donnerstag Morgen dem Ministerpräsidenten Leygues einen Besuch ab. Es ist wahrscheinlich, daß die beiden Mächte eine gemeinsame Richtlinie festlegen und unter allen Umständen eine gemeinsame Erklärung abgeben werden. Man scheint sowohl in Paris wie in London entschlossen zu sein, der Rückkehr Konstantins auf den griechischen Thron ein formelles Veto entgegenzusetzen. Die Wahl des Kronprinzen Georg würde möglicherweise weniger Einwände aufwerfen, dürfte jedoch ohne ernstliche Garantien kaum angenommen werden. — So sieht die „Freiheit“ der Völker aus, die von der Entente gewährleistet wird.

Venizelos unter englischem Schutz.

(W.B.) Athen, 18. Nov. Venizelos ist an Bord der Yacht „Narzissus“, die von einem britischen Kreuzer und 2 Zerstörern eskortiert wird, nach Nizza abgereist.

Völkerbundstagung.

Die Danziger Frage.

Danzig, 18. Nov. Heute ist hier von der Danziger Delegation in Genf folgendes Telegramm eingegangen: Mittwoch Abend hat der Rat des Völkerbunds die Verfassung genehmigt unter der Bedingung der Abänderung in acht Nebenpunkten. Außerdem muß die Verfassung die Bestimmung enthalten, daß die Freie Stadt Danzig nicht als militärische oder maritime Basis dienen darf und keine Festungswerke errichtet. Ferner ist entschieden, daß Polen gegebenenfalls vom Völkerbund den Auftrag erhält, die Verteidigung der Freien Stadt zu sichern. Die ständige Militärkommission des Völkerbunds ist beauftragt, Maßnahmen zu prüfen, um die Verteidigung Danzigs möglichst wirksam zu gestalten.

Berlin, 18. Nov. Wie das „Berliner Tageblatt“ sagt, bedeutet der Beschluß des Völkerbunds über die polnische Militärgewalt über Danzig eine Verhöhnung des wirklichen Völkerrechtsgedankens.

Polen unterzeichnet den Danziger Vertrag.

(W.B.) Warschau, 19. Nov. Gestern nachmittag hat Paderewski im Auftrag der polnischen Regierung den zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig abgeschlossenen Vertrag unterzeichnet.

Am Eupen und Malmédy.

(W.B.) Berlin, 19. Nov. Der Völkerbund hatte bekanntlich die letzte deutsche Note über Eupen und Malmédy, worin die Zuständigkeit des Völkerbundsrats, über das endgültige Schicksal von Eupen und Malmédy zu entscheiden, ver-

neint wurde, in negativem Sinne beantwortet. Die deutsche Regierung hat daraufhin in einer neuen Note an den Völkerbund ihren juristischen Standpunkt nochmals eingehend dargelegt. Sie hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß über die deutsche Beschwerde nicht der Völkerbundsrat, sondern die Völkerbundsversammlung zu entscheiden habe.

Französische Eifersucht auf England.

* Genf, 18. Nov. Der „Gazette de Lausanne“ wird aus Paris gemeldet, daß man in Frankreich über die starke Beteiligung Englands in Genf beunruhigt sei, das mit den Dominions 18 Vertreter und somit 6 Stimmen habe, während Frankreich sich mit 3 Vertretern und 1 Stimme begnügen müsse. England habe den Völkerbund zu seiner Sache gemacht.

Wilson an seine Spottgeburt.

(W.B.) Washington, 18. Nov. Wilson hat Hyman telegraphisch gebeten, der Völkerbundsversammlung seine persönlichen Grüße zu überbringen mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Versammlung der ganzen zivilisierten Welt zum Wohle gereichen mögen.

Der Krieg im Osten.

Die Bolschewisten in der Krim.

Neue bolschewistisch-polnische Reibereien.

(W.B.) Moskau, 19. Nov. Die roten Truppen, welche von zwei Seiten in die Krim eingedrungen sind, griffen die Zentralstation der Krimseisenbahn Dschankoi an und nahmen sie mit einer gewaltigen Beute in Besitz. Obgleich die Polen sich nach dem Vertrag verpflichtet hatten, nach dem 2. November auf ihre Grenzlinien zurückzugehen, weigern sie sich jetzt, dies zu tun. Sie haben Petljura und Salachowitsch Gelegenheit gegeben, starke Streitkräfte für einen Angriff auf die roten Truppen bereitzustellen. Salachowitsch, welcher sich in der sicheren neutralen Zone befand, hat von dort aus einen Angriff auf Mosyr ausgeführt und die rote Armee gezwungen, diese Stadt zu verlassen. Somit befindet sich die rote Armee in einer Lage, welche Kriegsoperationen gegen Salachowitsch und Petljura notwendig macht und es ist den roten Truppen nicht möglich, sich der neutralen Zone fernzuhalten. — (Es sieht aus, als ob die Russen jetzt wieder mit den Polen andäseln wollen.)

Das Ende der Armee Wrangel.

(W.B.) London, 19. Nov. Der „Times“ wird unter dem 15. November aus Konstantinopel gemeldet, daß 20 000 Soldaten der Armee Wrangel im Bosphorus angekommen sind. Wie ein griechischer Augenzeuge, der bis zum letzten Augenblick bei Wrangel ausharrte, sagte, haben die Truppen Wrangels, besonders die Kavallerie, mit größter Aufopferung gekämpft. Der Heldennut der Kavallerie habe die übermächtigen bolschewistischen Streitkräfte aufgehalten und die Räumung ermöglicht.

Rückzug der Ukrainer vor den Bolschewisten.

* New York, 18. Nov. Die „All. Press“ meldet aus Warschau, daß die Ukrainer Kiew und andere Städte geräumt haben und sich infolge der Offensive der Bolschewisten zurückziehen.

Am Batum.

* London, 18. Nov. „Daily Chronicle“ meldet, daß Tschitscherin in einem drahtlosen Telegramm an Curzon erklärte, eine Besetzung Batums durch britische Truppen würde als eine ernste Bedrohung der russischen Mätrepublik aufgefaßt werden. — (Batum ist das Erdölgebiet Russlands.)

Bolschewistische Offensive auch in Sibirien.

(W.B.) Peking, 18. Nov. General Semenov ist, von den roten Truppen zurückgedrungen, in die Mandchurei eingedrungen. Die roten Streitkräfte haben Kiata besetzt.

Neue Kriegsrüstungen in Sowjetrußland.

* Berlin, 19. Nov. Wie das „B. Tgl.“ aus Kopenhagen meldet, mobilisiert nach dort eingelaufenen Mitteilungen Sowjetrußland alle wehrfähigen Männer bis zu 36 Jahren. In der Industrie sollen alle kriegstüchtigen Männer durch Frauen ersetzt werden. Zwischen Moskau und Witebsk sind 15 neue Divisionen in der Bildung begriffen.

Neuerst gefährliche Lage der Engländer in Indien.

(W.B.) Amsterdam, 18. Nov. Laut „Allg. Handelsblad“ bezeichnet der Minister für Indien, Montague, im Unterhaus die Lage in Indien als äußerst gefährlich.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Am Montag, den 22. ds. Mts. vorm. von 8-12 Uhr können beim Stadtschultheißenamt Mahlschelte beantragt werden.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw
Kleider- u. Kostümfstoffe
Blusen- und Rockstoffe.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Calw.
Mitgliederversammlung
am Sonntag, den 21. November, nachmittags 2 Uhr, im Lokal. Referent: Gauvorstand G. Bittfried.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollzählige Erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Brennereiberein d. Bez. Calw.
Am Sonntag, den 21. ds. Mts., mittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zur Schwane in Calw eine
Versammlung
statt. Tagesordnung: 1. Wichtige Besprechung wegen Maisverkauf. 2. Verschiedenes.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuß.

Spar- und Consumverein Calw und Umgegend, e. G. m. b. H.
Auszahlung und Berechnung der Rückvergütung für den Calwer Laden
Samstag, den 20. und Montag, den 22. November je nachm. von 2 1/2 Uhr an, im Sitzungszimmer 1. Stock Mitgliedsbuch und Kleingeld ist mitzubringen.
Der Vorstand.

Musikhaus Ketterer, Pforzheim, Oestliche 56.
Bekanntmachung.
Wir machen dem werten Publikum Calws und Umgebung bekannt, daß wir in drei Wochen einen
Massen-Verkauf von Mandolinen, Gitarren, Lauten, Geigen, Zithern, Cellos usw.
veranstalten. Zu diesem billigen Verkauf haben nur Leute Berechtigung, die beim Einkauf ihre Einkaufskarte vorweisen können. Einkaufskarten und Kataloge sind noch längstens bis Samstag, den 20. November im
Musikhaus Ketterer Pforzheim - Altstadt, Oestl. 56
erhältlich.

„Wegzug meines bisherigen Pächters beabsichtige ich meine Wiesen an der Steinrinne im Mehgehalt von 8 Morgen mit 2 Scheuern neu zu vergeben. Ich lade die Landwirte von Calw und Umgebung, welche eigenen Viehstand haben und deshalb in der Lage sind, ausgiebig zu düngen, zu einer Besprechung ein bez. Vergabung in eine Hand oder Abgabe in einzelnen Parzellen Zusammenkunft am Samstag, den 20. November, nachmittags 2 Uhr, im „Schiff“.“

Carl Reichert, Agentengeschäft, mittlere Brücke.

Börsemacherinnen- Lehrmädchen
für gelübte und ungelübte Gesichte, werden bei gründlicher Ausbildung angenommen.
Robert Angerer, Pforzheim, Belfortstraße 8.

Oberhaugstett.
Zug-Ochsen
Ein Paar schöne stärkere
steht dem Verkauf aus
Josef Hartmann.

Reichsbund, Ortsgruppe Calw
beteiligt sich geschlossen
an der am Sonntag, den 21. November, vormittags 9 1/2 Uhr in Calw stattfindenden
Einweihung des Kriegerdenkmals.
Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht. Sammelplatz punkt 9 Uhr am oberen Ledereck. Der Ausschuß.

Heimgekehrte Kriegsgefangene
Oberamt Calw.
Am Sonntag, den 21. November 1920, nachmittags 2 Uhr, findet im „Bablschen Hof“ in Calw eine
Versammlung

aller heimgekehrten Kriegsgefangenen statt, zwecks Gründung einer Bezirksgruppe. Gründungsreferent: Landesvorsitzender Weber, Freudenstadt.
Im Interesse aller Kameraden wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Im Namen der Einberufer:
Henne, Nyasse, Fricker.

Freie Maler- und Gipser-Innung für den Bezirk Calw.
Am Sonntag, den 21. November 1920, nachmittags 1 Uhr, findet im „Hotel Adler“ (Nebenzimmer) unsere
Generalversammlung
statt.
Tagesordnung: Bekanntmachungen. Neueinführungen. Kassenericht. Verschiedenes.
Vorsitzender: Kirchner.

Stolze-Schrey.
Damen und Herren unseres Systems werden höflich Samstag, 20. Nov., abends 8 Uhr, im Nebenzimmer der „Bürgerstube“ zu einer Besprechung einzuladen.
S. Noerdlinger, Ludwigsburg.

Große Kaninchen-Gewinnung
d. Nagolbgaues
verbunden mit
Prämierung, Verlosung u. Preisschießen
am 20. und 21. November im
Saalbau d. Gasth. z. Adler Bad Liebenzell
Geöffnet: Samstag von 12-6 Uhr, Sonntag von 8-6 Uhr.
Das Komitee.

Citacifa Ein herrlicher Tabak
Garantiert rein überseeischer Rauch-Tabak 100 Gr-Paket nur 7 Mk. noch 7 Mk. Befriedigt den vorwiegendsten Raucher!
In jedem Geschäft zu verlangen
Vertreter an allen Plätzen gesucht
A. Lindauer, Stuttgart, Straß. 25

Stoffwechsel-Krankheiten
Gicht, Rheuma, Magen, Darm, Leber, Nieren, Herz, Lungen-iden usw. behandelt erfolgreich ohne Berufsstörung durch giftfreie Hauskuren Sanitätsrat Dr. Weise's Heilanstalt, Leit. Arzt Dr. v. Hahn, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 109 b, 10-1, 3-5. Man verlange kostenfrei aufkl. Druckschriften.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw
Samtcord und Engl. Leder zu sehr ermäßigten Preisen.

Neue Fahrpläne
für den Oberamtsbezirk
sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 50 Pfg. zu haben.

W. Forstamt Langenbrand.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf.
Am Montag, 29. Nov. 1920, vorm. 9 Uhr in Waldrennach Gasthof z. Röhle aus Staatswald Distrikt, Grösselberg-Sackera Hundstall, Heugltberg, Eisenwald, Eulenloch, Ueberrück, Gairen: Langholz: 1533 St. 13189 La. 658 So. mit Fm: 441 l. 1213 ll., 1937 III., 1674 IV., 1463 V., 860 VI. Kl. Ab-schütte: 1 St. 463 La. 33 So. mit Fm: 121 l., 173 ll., 75 III. Kl. Loserzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Kirchenkonzert.
Hauptprobe
Samstag 8 Uhr
in der Kirche.
Simmozheim.
Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft kommt am Dienstag, den 23. Novemb. 1920, vorm. 11 Uhr gegen bare Bezahlung zur Versteigerung:
Eine fahrbare Dreschmaschine
mit Schüttler und Pflugvorrichtung (Sphlem Elah von Speicher in Göppingen) Zusammenkunft b. Rathaus. Gerichtsvollzieher d. Amtsgericht Calw: Ohngemach.

Zugelaufen
schwarzer
Dachshund.
Abzuholen bei
Ludwig Euf,
Erstmühl.
Am Mittwoch ist mir meine hellgraue
Wiescherhündin
abhanden gekommen.
Um Mitteilung über deren Verbleib bitte
Karl Burkhardt,
Könninggasse 13.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird für sofort oder auf 1. Dezember ein fleißiges, bescheidenes
Mädchen,
für Küche und Haus, bei guter Behandlung und gutem Lohn Gelegenheit das Kochen zu erlernen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Heute frisch eingetroffen:
Schellfische
M. 4.25
Rieler Feitbücklinge
M. 7.00
Rauchheringe
Stück M. 2.20
Pfannkuch & Co.
Telefon 45.

Schwere Schaffkuh
unter 2 die Wahl, verkauft Jakob Kober, Stammheim.
Eine zum zweiten mal 32 Wochen trüchtige
Fahr-Ruh
sowie ein 4 Monate altes
Zucht-Rind
verkauft. Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Schnauzer
verkauft
Matthäus Kentschler, Altburg.
Zuchtrind
hat zu verkaufen
Christian Herzog, Althengstett.

Liebenzell.
Zur Feier unserer Hochzeit
am Samstag, den 20. November 1920 beehren wir uns, Freunde und Bekannte auf den Abend in das Gasthaus zum „Lamm“ in Liebenzell herzlich einzuladen.
Ernst Rembold, Liebenzell
Berta Rothacker, Biefelsberg.
Kirchgang 1 Uhr in Liebenzell.

Beinberg.
Am Sonntag, den 21. ds. Mts., findet unter Leitung des Musikvereins Birkenfeld im Gasthaus zum „Hirsch“
Konzert
mit Tanzunterhaltung
statt, wozu höflichst einladet
U. Volle, zum „Hirsch“.

Bad Teinach.
Auf Samstag und Sonntag
lade ich meine werte Kundschaft zu einer guten
Schlachtplatte
ein
Karl Walch,
Gasthof z. Röhlen Brunnen.

Neuhengstett.
Auf Sonntag
lade ich meine werte Kundschaft zu einer guten
Schlachtplatte
ein
Emil Nyasse, zum „Röfle“.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw
Wollgarne in vorzügl. Qualität, äußerst billig.

Carbolineum
empfiehlt
Carl Serva, Tel. 120.
Für Brautleute
2teil. Matratzen
zu verkaufen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Bl.

Zirka 50 Zentner gelbe Kohlraben
verkauft Samstag nachmittags 2 Uhr
M. Kentschler, Hengstetterstr.

Dr. 19 Woch. alte raffene Salze u. Pfeffer-Schnauzer
verkauft
Matthäus Kentschler, Altburg.

Zuchtrind
hat zu verkaufen
Christian Herzog, Althengstett.

Kernseife
300 gr. Doppeltuch Mk. 6.—
200 gr. Stück Mk. 4.—
Prima Seifenpulver
1/2-Pfund-Paket Mk. 1.85
Zündhölzer
Paket Mk. 2.50 empfiehlt
N. Hauber.

Jüngerer Hilfsarbeiter
(nicht über 18 Jahre)
für sofort gesucht.
Harry a Wengen,
G. m. b. H. Talmühle.

Braves Mädchen
15-20 Jahre alt, findet sofort als Stütze der Hausfrau gute Stelle, bei gutem Lohn und guter Behandlung.
Frau Schalbie, Bayernstraße 35, Pforzheim.

Ehrliches, tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung sofort oder 1. Dez. gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.